



Begrüßung am Auftaktwochenende zum 500. Reformationsjubiläum 2017

in der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers

Nils Landgren meets Knabenchor

29. Oktober 2016

Verehrte Gäste,

"Nun freut euch, lieben Christen g'mein, und lasst uns fröhlich springen" - dieses Lutherlied haben wir vorhin gesungen, obwohl vermutlich noch nie jemand von uns eine Gemeinde hat springen sehn. Die Gemeinde zu Luthers Zeiten hat es wahrscheinlich auch nicht getan, Und trotzdem ist diese Zeile ins kollektive Gedächtnis von singenden Christinnen und Christen eingegangen. Die Sprache Luthers lässt in dieser ganz einfachen knappen Formulierung Bilder von begeisterten, hüpfenden, von der Sünde befreiten Menschen sehen - alles ist möglich in der poetischen Phantasie. Doch nicht nur dort sondern auch bei Helene Fischer, U2 oder Nils Landgren.

"Nun freut euch, lieben Christen g'mein, und lasst uns fröhlich springen". Das ist die Überschrift über die große Geschichte von Tod und Leben und der Liebe Gottes zu den Menschen. "Dem Teufel ich gefangen lag" - "Zur Hölle muß ich sinken" - Und dann die Auflösung in der innigen Beziehung zwischen Christus und uns "denn ich bin dein und du bist mein, / und wo ich bleib, da sollst du sein, / uns soll der Feind nicht scheiden"

Über diese ernste wie hoffnungsvolle Geschichte von deiner und meiner Erlösung stellt Martin Luther die singende und tanzende Christengemeinde.

Vielleicht ist das so - vielleicht können wir das alles nur begreifen, wenn wir es in Musik packen - übrigens in diesem Fall in die Melodie eines Liebesliedes! Und wenn wir uns dann von der Musik fassen lassen, dass wir vor Freude tanzen und springen. Und sei es manchmal nur still, im innersten des Herzens, wie bei den großen Passionen bei Bach oder – jetzt bald wieder dem Weihnachtsoratorium.

Musik war ein wichtiger Herzschlag der Reformation. Die christliche Gemeinde hatte im volkssprachlichen Gesang einen wichtigen Teil des Gottesdienstes übernommen. Sie bekam durch das Singen eine Stimme im Gottesdienst. DIE GEDANKEN SIND FREI. Luther nahm damals populäre Volksliedweisen für das geistliche Lied auf. Melodien, die die Menschen auf der Straße ohnehin sangen, hat er mit geistlichen Texten verbunden. Musik „vertreibt den Teufel und macht die Menschen fröhlich“, so Martin Luther.

So ist Musik seitdem ein Kernstück evangelischer Spiritualität.

Musik hält in uns die Sehnsucht nach dem Paradies wach.

Mit diesem Abend beginnt die heiße Phase des Reformationsjubiläums, die am Montagnachmittag offiziell bundesweit mit Fernseh-Gottesdienst und Staatsakt in Berlin eröffnet wird. Bei uns um 20 Uhr mit dem Gottesdienst in Hannover in der Marktkirche. Hinweise zum landesweiten Programm finden sie unter reformation-niedersachsen.de

Freuen Sie sich nun auf eine musikalische Reise durch sechs Jahrhunderte – wir danken ganz herzlich dem Knabenchor Hannover unter der Leitung von Prof. Jörg Breiding, dem Ensemble für Alte Musik „Capella de la Torre“ unter der



Leitung von Katharina Bäuml und dem Liedermacher Fritz Baltruweit. Und das alles in der Erinnerung an einen, der vor fast 500 Jahren auf dem Reichstag in Worms vor dem Kaiser stand und sagte: Hier stehe ich und kann nicht anders. Hier steht gleich einer, der kann auch nicht anders; ob im Jazz, Soul oder Rock Menschen zum Springen zum bringen.

Hier steht er und kann nicht anders kann, um uns groovend oder funky Reformationslieder in neuer Art zum Hören zu bringen...

Wir begrüßen und freuen uns auf Nils Landgren mit seiner Band

